

Manuskriptrichtlinien für die OUP

1. Allgemeines

Es können deutschsprachige Manuskripte (Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten) eingereicht werden, die noch nicht an anderer Stelle publiziert oder zur Publikation eingereicht wurden. In einem Begleitbrief sollte ausdrücklich erwähnt werden, dass diese Vorgabe eingehalten und das Manuskript von allen Beteiligten genehmigt wurde. Alle Autorinnen und Autoren müssen damit einverstanden sein, dass ihr Beitrag auch im Internet erscheint. Bei der Einreichung eines Manuskripts zur Veröffentlichung in der OUP gehen wir deshalb auch von einer Zustimmung für das Internetangebot, Sonderdrucke oder Zweitpublikationen aus.

Zur Publikation eingereichte Arbeiten werden durch die Herausgeberinnen und Herausgeber geprüft und je nach Ergebnis dieser Prüfung einem externen Gutachten unterzogen („Peer-review“-System). Die Herausgeberinnen und Herausgeber können nicht begutachten.

Alle Manuskripte unterliegen einer wissenschaftlichen und redaktionellen Bearbeitung durch die Herausgeberinnen und Herausgeber, die sich das Recht auf notwendig werdende Änderungen und Kürzungen nach Rücksprache vorbehalten.

Die Schriftleitung der OUP wählt jedes Jahr den besten Zeitschriftenbeitrag aus. Der „Jahresbestpreis OUP“ wird jährlich auf dem VSOU-Kongress verliehen. Das Preisgeld von 2.000,00 Euro stiften der Verlag und die VSOU mit je 1.000,00 Euro.

2. Manuskripteinreichung

Ihr Manuskript senden Sie bitte an:

Redaktionssekretariat der OUP

Martina Hasenclever

martina.hasenclever@outlook.de

3. Manuskript

3.1 Format, Umfang, Rechtschreibung, geschlechtergerechte Sprache

Bitte erstellen Sie Ihr Manuskript im Textverarbeitungsprogramm MS Word für Windows und benutzen Sie die **Worddatei „Formatvorlage OUP“**, die Sie erhalten haben. Sollte Ihre Einreichung neben dem Manuskript weitere Bestandteile wie **Bilder, Tabellen** usw. umfassen, so erstellen Sie hierzu bitte **getrennte Dateien**.

Der Umfang einer Arbeit soll in der Regel 6 Druckseiten nicht überschreiten. Dies entspricht etwa **26.000 Zeichen** (inclusive Leerzeichen). Berechnet wird nicht der Vorspann (Zusammenfassung und englischsprachige Summary – zusammen max. 5000 Zeichen) und nicht das Literaturverzeichnis, da dies nur online erscheint. Abbildungen und Tabellen müssen dagegen mitberechnet werden. Bitte ziehen Sie pro Abbildung/Tabelle **1000 Zeichen** von der Maximalzeichenzahl ab. (Bei 6 Abbildungen wäre also die Maximallänge des Artikeltextes 20.000 Zeichen). Jeder Beitrag sollte einen knappen, aber aussagefähigen Titel, eine Zusammenfassung und Schlüsselwörter enthalten; Titel, Zusammenfassung und Schlüsselwörter müssen in Deutsch und Englisch verfasst sein. Die Zusammenfassung, die englische Summary plus Schlüsselwörter/Keywords sollte eine Länge von maximal 5000 Zeichen nicht überschreiten.

Es gilt die neue deutsche Rechtschreibung. Fremdsprachliche Fachausdrücke bitte nur verwenden, wenn die deutsche Nomenklatur nicht ausreicht.

Wie zähle ich die Zeichen

Die Zeichenzahlen können in Microsoft WORD leicht ermittelt werden. Wenn kein Text markiert wird, zählt WORD das gesamte Manuskript. Falls Textabschnitte gezählt werden sollen, bitte den Abschnitt markieren. In beiden Fällen (WORD 2016, andere Versionen evtl. abweichend) unter „Überprüfen“ das Feld „Wörter zählen“ anklicken: Hier steht die Zeichenzahl unter „Zeichen (mit Leerzeichen)“.

Wissenschaftlicher Artikel

Vorspann (Überschrift englisch/deutsch + Zusammenfassung/Summary)	max. 5000 Zeichen
Artikel (Fließtext)	max. 26.000 Zeichen
Tabellen/Abbildungen	für jede Abbildung/Tabelle 1000 Zeichen von der Maximallänge des Fließtextes abziehen
Literatur	in der Zeichenzählung nicht berücksichtigen (erscheint nur online), sollte 30 Angaben nicht überschreiten

CME-Artikel

Vorspann (Überschrift englisch/deutsch + Zusammenfassung/Summary)	max. 5000 Zeichen
Artikel (Fließtext)	max. 32.000 Zeichen (diese Anzahl sollte nicht wesentlich unterschritten werden)
Tabellen/Abbildungen	für jede Abbildung/Tabelle 1000 Zeichen von der Maximallänge des Fließtextes abziehen
Literatur	in der Zeichenzählung nicht berücksichtigen, sollte 30 Angaben nicht überschreiten (erscheint nur online)
CME-Fragen	10 Multiple-Choice-Fragen mit je 5 Antworten zur Auswahl

Sensible und geschlechtergerechte Sprache

Bitte achten Sie auf sensible und geschlechtergerechte Sprache und auf eine gute Lesbarkeit des Textes. Dies gelingt durch möglichst große Variabilität der Sprache.

- Verzichten Sie auf Genderzeichen wie „Ärzte:innen“ oder „Ärzte*innen“.
- Verwenden Sie Paarbegriffe, z.B. „Patientinnen und Patienten“, „Ärztinnen und Ärzte“. Im Einzelfall kann auch eine Kurzform mit Schrägstrich wie „Fahrer/innen“ benutzt werden, jedoch nur dann, wenn keine grammatikalisch falsche Form entsteht, also z.B. nicht: „Ärzt/innen“ oder Patient/innen“.
- Bevorzugen Sie geschlechtsneutrale Synonyme wie Pflegekräfte, Studierende oder Forschende oder ärztliche Beratung (statt Beratung des Arztes).
- Benutzen Sie passive Formulierungen (z.B. „Teilnahmegebühr“ statt: „Teilnehmergebühr“ oder „Redeliste“ statt „Rednerliste“)
- Bitte verzichten Sie auf Geschlechterstereotypen wie „der Orthopäde und seine Mitarbeiterin“.

Einen lesenswerten Artikel zur „sensiblen“ Sprache finden Sie im Deutschen Ärzteblatt unter www.aerzteblatt.de/archiv/211784/Sensible-Sprache-Bitte-nicht-mehr-Diabetiker-sagen

Weitere Hilfestellungen finden Sie hier:

- Genderwörterbuch: <https://geschichtgendern.de/>
- Gendern im Journalismus: <https://www.genderleicht.de/>
- Leitfaden „ÜberzeuGENDERe Sprache“ der Uni Köln: https://gb.uni-koeln.de/e2106/e2113/e16894/20210709_Leitfaden_GGSprache_UzK_Webversion_ger.pdf

3.2 Anzahl der Autorinnen und Autoren

Die/der Erstgenannte gilt als verantwortliche Autorin/verantwortlicher Autor. Diese Anschrift (Post- und E-Mail-Adresse) dient für Schriftleitung und Verlag als gemeinsame Referenzadresse und wird am Ende des Beitrags als Korrespondenzadresse gedruckt.

3.3 Literaturverzeichnis

Literaturverweise werden arabisch nummeriert. Im Text erscheinen die Verweiszahlen **in eckigen Klammern**. Am Ende der Arbeit werden die Literaturstellen nach untenstehendem Muster zitiert. Es müssen alle im Literaturverzeichnis angeführten Literaturstellen auch im Text zitiert werden. Abkürzungen der Zeitschriften nach der Liste im Index Medicus (List of Journals Indexed).

In der Regel soll ein Beitrag **höchstens 30 Zitate** enthalten.

Beispiele für Literaturzitate

Zeitschriften:

1. Müller A: Manuskriptaufbau. Z Allg Med 1994; 70: 603–604
2. Gebhardt M, Seibert H: A study about assessment methods of elderly patients. N Engl J Med 1994; 31: 356–360 (Titel klein geschrieben!)

Bitte beachten Sie, dass Monatsangaben nicht zu diesem Zitatstil gehören.

Monographien:

3. Müller A: Schöner schreiben mit System. Stuttgart: Mondschein Verlag, 1994
4. Smith A: Quality Assurance in Biochemical Laboratories. Stuttgart, New York: Thieme, 1993 (Titel groß geschrieben!)

Buchbeiträge:

5. Siebenthal R: Medizinstudium in primärärztlichen Praxen. In: Pauli H (Hrsg): Medizinstudium heute. Stuttgart: Hippokrates Verlag, 1991: 126–129
6. Carter J: Adverse drug reactions. In: Lasanga L, Erill S (eds.): Dose-response relationship in clinical pharmacology. Amsterdam: Elsevier, 1989: 145–170

Bei bis zu 6 Namen sollten im Literaturverzeichnis alle aufgelistet werden, ab 7 die drei ersten und dann „et al.“.

3.4 Hinweise für die Einreichung von Diagrammen, Fotos o. Ä.

Diagramme, Fotos, Tabellen bzw. Abbildungen, jeweils fortlaufend nummeriert als **getrennte Dateien** einzureichen. Bei Diagrammen und Fotos ist eine Auflösung von mindestens 300 dpi und eine Breite von mindestens 12 cm erforderlich, bei Grafiken (Bild-Formate: TIFF, GIF, JPEG, EPS, PICT, BMP und PSD) 1200 dpi bei einer Mindestbreite von 12 cm.

Diagramme und Fotos werden im Allgemeinen durch Verkleinerung dem Satzspiegel angepasst. Bei mikroskopischen Bildern ist der Maßstab in der Legende anzugeben (z.B.: Vergrößerung 500:1) oder in das Bild als Maßstab mit Größenangabe einzuzeichnen.

3.5 Fotos der Autorinnen und Autoren

Bei der Korrespondenzadresse sollte das Bild der korrespondierenden Autorin/des korrespondierenden Autors abgedruckt werden. Bitte reichen Sie Ihr Foto mit dem Manuskript ein. Geben Sie bitte auch die Fotografin/den Fotografen/das Fotostudio oder die Person an, die das Copyright besitzt.

4. Ergänzungen zu den Manuskriptrichtlinien

4.1 Genehmigungen: Allgemein

Die Autorin/der Autor muss das Urheberrecht besitzen und der Vorstand der Klinik bzw. des Instituts, in dem die Untersuchungen durchgeführt werden, muss die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt haben.

Genehmigungen sind als separate Einreichungsbestandteile definiert, die – sofern für eine Veröffentlichung relevant – einzureichen sind.

4.2 Genehmigungen: Im Einzelnen

Ethik-Kommission Bei genehmigungspflichtigen klinischen Untersuchungen ist auf die Zustimmung der zuständigen Ethik-Kommission hinzuweisen.

Sponsorinnen und Sponsoren der Studie, insbesondere öffentliche Förderungen und industrielle Unterstützung, müssen immer als gut sichtbare Anmerkungen angegeben werden.

Tierversuche Bei Tierversuchen muss die Genehmigung der zuständigen Behörde angegeben werden.

Einverständniserklärung von Patientinnen und Patienten Für eine Einwilligung zu Fotos (entsprechende Abdeckung von Gesichtsaufnahmen) oder Röntgenbildern ist die Autorin/der Autor verantwortlich.

Autorenschaft Die Anzahl ist eng auf die an der Erstellung des Manuskripts beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu begrenzen.

4.3 Sonstiges

Rechtseinräumung

Mit der Annahme des Manuskripts erwirbt die Deutsche Ärzteverlag GmbH das ausschließliche, zeitlich, räumlich und inhaltlich unbeschränkte Recht, das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte im Sinne des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) umfassend zu nutzen. Die Einräumung umfasst die Befugnis des Verlages, die Rechte im In- und Ausland in körperlicher und unkörperlicher Form zu nutzen und das Werk öffentlich wiederzugeben, und zwar insbesondere in Printmedien, im Film, Rundfunk, Internet, in Datenbanken, Telekommunikations- und Datennetzen sowie auf Datenträgern (wie z.B. CD-ROM, Disketten und Mikrofilm), und zum Verfügbarmachen für die Öffentlichkeit zum individuellen Abruf (downloaden), zur Wiedergabe auf dem Bildschirm (PC, PDA u.Ä.), zum Ausdruck bei der Nutzerin/beim Nutzer sowie zur Übersetzung des Werks in alle Sprachen (z.B. bei der englischen Übersetzung) und zur Nutzung der Übersetzung gemäß der eingeräumten Nutzungsrechte. Die Rechte gelten auch bei Nutzung durch Dritte unter Übertragung entsprechender Nutzungsrechte im In- und Ausland. Keine Dritten in diesem Sinne sind nach §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen.

Interessenkonflikt

Ein Interessenkonflikt besteht dann, wenn Aktivitäten einer/eines Teilnehmenden des Begutachtungs- und Publikationsprozesses (Autorin/Autor, Herausgeberin/Herausgeber, Begutachterin/Begutachter) die Beurteilung in unsachgemäßer Weise beeinflussen könnten – selbst, wenn eine solche Beeinflussung nicht stattfindet. Autorinnen und Autoren sollen beim Einreichen ihres Manuskriptes alle finanziellen Verbindungen mit einer Firma, deren Produkt in dem Artikel eine Rolle spielt, oder einer Firma, die ein Konkurrenzprodukt vertreibt, offenlegen. Auch wenn kein Interessenkonflikt besteht, ist dies explizit anzugeben.

Die Nennung des Interessenkonflikts sollte sich auf die letzten 5 Jahre beziehen. Die Autorinnen und Autoren erklären sich damit einverstanden, dass die Redaktion die Angaben zum Interessenkonflikt veröffentlicht. Sollten keine Interessenkonflikte bestehen, so würde die Angabe lauten: Die Autorinnen und Autoren erklären, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Autorinnen und Autoren, die in der OUP einen medizinisch-wissenschaftlichen Beitrag veröffentlichen möchten, müssen bei Einreichung ihres Manuskriptes die im Internet auf www.online-oup.de im Bereich „Manuskriptrichtlinien“ hinterlegten beiden Dateien zur

Rechtseinräumung und zum Interessenkonflikt ausfüllen und an folgende Adresse senden, faxen oder mailen:

Redaktionssekretariat

Martina Hasenclever

martina.hasenclever@outlook.de

Für jede Autorin bzw. jeden Autor wird eine eigene Erklärung benötigt.

Erklärung zur Unabhängigkeit von Fortbildungsmaßnahmen

Autorinnen und Autoren der Fortbildungsmaßnahme erklären durch ihre Unterschrift, dass sie bei der inhaltlichen Gestaltung keinerlei Beeinflussung unterlagen und kommerzielle Aspekte (z.B. zur Absatzförderung bestimmter Produkte) keine Rolle spielten. Alle Autorinnen und Autoren werden den Nutzerinnen und Nutzern genannt, Verantwortlichkeit für nicht gemeinsam verfasste Inhalte ist angegeben.

5. Copyright

Bei der Wiedergabe von Abbildungen, Darstellungen und Tabellen aus fremden Medien sind die Aufführung im Literaturverzeichnis sowie die schriftliche Einverständniserklärung der Copyright-Inhaberin/des Copyright-Inhabers (meist Verlag, evtl. auch Autorin/Autor, Fotografin/Fotograf oder Agentur) erforderlich.

Fordern Sie neben der Abdruckgenehmigung auch eine Originalvorlage als eps-Datei oder tif-Datei für Abbildungen und als Word-Datei oder Excel-Datei bei Tabellen beim entsprechenden Verlag an. Die Autorin/der Autor muss die Nachdruckgenehmigung nachweisen. Sie/er haftet dem Verlag gegenüber für alle Fälle, in denen dieser von Dritten wegen der Verletzung von Persönlichkeits- und/oder Urheberrechten in Anspruch genommen wird.

6. Erteilung und Umfang der Druckerlaubnis

Mit der Rücksendung der Korrekturfahnen und der Freigabe der Abbildungen beziehungsweise Grafiken wird der Redaktion die Druckerlaubnis erteilt. Die Redaktion behält sich einen Stichentscheid für den Fall umstrittener Formulierungen, unumgänglicher technischer Kürzungen während des Umbruchs sowie bei der Formulierung von Überschriften und Kurztiteln vor. Die/der Korrespondenz führende Autorin/Autor gewährleistet die Zustimmung aller Autorinnen und Autoren.

Herausgeberinnen und Herausgeber, Schriftleitung und Verlag danken Ihnen für Ihr Interesse an der OUP und für Ihre Mühe, die Sie sich bei der Einreichung machen. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Auf gute Zusammenarbeit!